

Reisebericht Motoryacht „Nelly“- Heimathafen Wesel

Crew: Manfred und Inge Hell
Saison 2015-
Ziel: Kopenhagen/Dänemark

Am Donnerstag, 18. Juni 2015 verlassen wir unseren Heimathafen Wesel – Ziel: Kopenhagen. Die skandinavischen Länder waren bisher mit der *Nelly* noch nicht in unserer Planung.

Über den Wesel-Datteln-Kanal (W.D.K.) –

1. Stopp : **Dorsten**, den Dortmund-Ems-Kanal (D.E.K.) –

2. Stopp : **Münster**

3. Stopp : **Bergeshövede**, von dort in den Mittelland-Kanal (M. L. K.),

4. Stopp : **Minden**

Ein Yachthafen, der uns immer gut gefallen hat. Heute, 21. Juni, Regen, Regen... So geht es zügig weiter auf dem M.L.K. –

5. Stopp : **Sehnde**, danach Elbe-Seiten-Kanal (E.S. K.) –

6. Stopp : **Bad Bodenteich**

Mehr oder minder unser Landgang mit Restaurant-Besuch „Zum alten Ritter“. Erfreulich, da sehr gepflegt und gute Küche.

Am Mittwoch, 24.06.2015 erreichen wir das **Schiffshebewerk Lüneburg**, um jetzt 38 m nach unten auf die **Elbe** zu kommen. Der Trog, in den die Schiffe einfahren müssen, ist 100 m lang. Vor uns – Zufall – unser ehemaliger Tanker „Tanja“ – 80 m – bleiben also 20 verfügbare Meter. Es fährt mit ein: M.Y. Friese – 11 m – nach Steuerbord; für uns verbleibt die Bb-Seite. Netterweise hilft der Käptn' unseres Ex-Tankers noch ein langes, zusätzliches Tau festzumachen.

Nach 51 Stunden Fahrzeit, 10 Schleusen (davon die letzte 1 Schiffshebewerk) und 504 km Fahrtstrecke, erbitte ich beim Käptn' 1 Ruhetag.

Da uns der **Yachthafen Lauenburg** – überall mit wunderschönen Blumen - und die herzliche Gastfreundschaft der Betreiber sehr gut gefällt, bleiben wir sogar ein paar Tage.

Nach dem Ausruhen (sprich Urlaub) sind wir beim nächsten Fahrtag Richtung Ostsee im **Elbe-Lübeck-Kanal** (E.L.K.) wieder total gefordert:

10 Std. – 7 Schleusen – 61 km.

In **Lübeck** – direkt nach dem Elbe-Lübeck-Kanal haben wir einen „schrecklichen“ Liegeplatz. Kein Landgang möglich, morscher Riesenpfahl zum Festmachen, kein Strom, kein Wasser, unfreundlicher Hafenmeister am Telefon. Das Hafengeld für den Liegeplatz lassen wir bei unserem Nachbarn. M.Y. „Wanja“, Festlieger dort. Wir wollen in der 1. Juli-Woche unsere junge Familie in Neustadt-Pelzerhaken treffen, da 3 Geburtstage (15 Jahre, 47 Jahre, 48 Jahre) gefeiert werden sollen.

So haben wir Glück, als uns der Hafenmeister vom **Stadthafen Neustadt** verkünden kann, dass er für uns am Längssteg – den guten, uns bekannten Liegeplatz frei hat. Begeistert nach dem Reifall in Lübeck und auch dem misslungenen Versuch, in Travemünde einen Platz zu bekommen, sind wir schon am Abend (**30.06.2015**) mit der Jugend im Club-Restaurant des Segler-Vereins-Rundhafen Neustadt verabredet. Die Urlauber sind total entspannt und wir treffen uns jeden 2. Tag. Es ist richtig Sommer, bis zum Teil 35 Grad Celsius. Sie reisen ab nach Wesel und wir am Dienstag, 14. Juli 2015 Richtung Norden.

Neustadt, Heiligenhafen, Gedser- Insel Falster/Dänemark

Schon der 1. Tag – **17.07.2015**, war schön! Das dänische Abenteuer kann beginnen! Von der südlichsten Spitze Dänemarks durchfahren wir zwischen den Inseln **Lolland** und **Falster** den **Guldborg-Sund**. Einfach schön – zeitweise erscheint es sinngemäß – wie „Und ewig singen die Wälder“ von Trygve Gulbransen (Norweger) – man könnte auch sagen: „Die Ruhe vor der Anspannung“.

Am Samstag, **18.07.2015**, verlassen wir den **Guldborg-Yachthafen** auf der Lolland-Seite. Im Smalands-Fahrwasser starker Wind und „schaukelnde *Nelly*“. Interessanter Brückentag und „unruhiger Mager“ der „Crew“; dennoch zügige Einfahrt in den Yachthafen von **Kalvehave**, 18.07.2015 wird mir in Erinnerung bleiben.

Unser nächster Hafen ist **Rodvig** – 135 Liegeplätze – Sonntag, **19.07.2015**. Für uns ist die Kaimauer ausgezeichnet. Die Abfahrt nach 2 Liegetagen heißt Rückfahrt – Starkwind. Ist für uns kein Problem, da Rodvig uns gut gefällt.

Erneuter Versuch am Mittwoch, **22. Juli 2015**. Die Entfernung nach Kopenhagen wird weniger. Der letzte Aufenthalt vor Kopenhagen ist der **Yachthafen in Vallensbaek/Ishøj**. Ruhig, Steg für uns allein. 22 sm vor Kopenhagen. Mit der Bahn geht es auf in die dänische Hauptstadt. Nach Stadt-Rundfahrt – sehr informativ – unser vorrangiges Interesse der **Yachthafen „Langelinie“** – ca. 150 Plätze – Nähe der „Kleinen Meerjungfrau“.

Wir bekommen eine Zusage für einen Platz ab Montag, **27. Juli 2015** – Platz Nr. 104 – Anlegen achten an einer Mooring (Tonne) – Ausstieg nur über den Bug möglich. Der Käptn' ist spitzte beim Anlegemanöver trotz starken Windes, die „Crew“ (I.H.) nicht ganz zufrieden. Hafen – zentrale Lage – das Centrum, die Altstadt, die Menschen – wir fühlen uns schon am 1. Tag pudelwohl. Nur das Wetter lässt zu wünschen übrig. Regen, Regen, heftiger Wind am 1. Erkundungstag. Zu Fuß geht es in die nähere Umgebung; ansonsten mit dem Bus Nr. 26 ins Centrum. Etwas voreilig haben wir uns am Ankunftstag eine Copenhagen-Card für Dkr.... gekauft. Angenehm für unseren Cappuccino am Nachmittag die Terrasse des feinen Hotels „Admiral“ oder das kleine, entzückende Café „Antoinette“ in der Pistolstraede. Es gibt soviel zu

sehen, wir beschränken uns auf den Amalienborg-Palast, Rosenborg-Palast, Marble Church (eine Kirche nur zur inneren Einkehr und Ruhe, sowie die Holmens-Church, wo wir am Sonntag, **02. August 2015**, um 10:00 Uhr der Messe beiwohnen, um Dank zu sagen. Der Service ist in dänisch – wir verstehen also nichts, werden freundlich in Englisch begrüßt und verabschiedet. Die Frau Pastor ist eine eindrucksvolle Erscheinung – groß, gut aussehend, nordischer Typ.

Den Sonntagnachmittag können wir bei Sonnenschein an Deck verbringen mit der phantastischen Aussicht auf die Hafeneinfahrt – den Blick auf die großen ein- und auslaufenden Kreuzfahrtschiffe, die am wenige Minuten entfernten Langelinie-Kai festmachen. Zu bestimmten Zeiten hören wir die Salutschüsse für die Königliche Familie; ihre Yacht liegt auch in Kopenhagen.

Nach 6 Tagen Aufenthalt: Weiterfahrt nach **Helsingor** im Norden (ca. 60.000 Einwohner). Der Yachthafen bietet Platz für 900 Schiffe – also riesig. Traumwetter in **Oresund** (allgemein spricht man von Sund) bei diesem Halbtagestörn. Wir bezeichnen uns schon als Liegeplatz-Spezialisten – meist Blick auf die Hafeneinfahrt: dieses Mal ist auf das **Kattegat** (dän. Katzenloch) – Meerenge zwischen Jütland und Schweden übergehend nach Westen ins Skagerag (Meeresteil zwischen Norwegen und Jütland).

Helsingor, für uns der kürzeste Weg zur Überfahrt nach Helsingborg/Schweden (ca. 110.000 Einw.) – südliche Stadt am Oresund. Ein Logen-Liegeplatz – direkt in der „Szene“. Bei warmen Temperaturen absolut südliches Flair. Eine froh gestimmte Stadt anlässlich der **Europeade vom 06.-09.08.2015** – ein Folklore-Festival. Menschen aus vieler Herren Länder. Wir hören, daß ca. 300 Tanzgruppen = ca. 6000 Menschen zu Gast in Helsingborg sind. Sozusagen die Stadt singend und tanzend! Abschluss-Gottesdienst in der St. Maria-Kirche mit vielen Nationen der Europeade. Predigttext in Englisch. Wir bekommen eine deutsche Übersetzung. Das Ganze ein Erlebnis! Am Montag, **10. August 2015** trennen wir uns schwer von dieser Stadt. Meinen Käptn' schlage ich vor für das Guinness-Buch der Rekorde für völkerverbindende Kommunikation. Am Nachmittag erreich wir **Malmö/Schweden** (ca. 240.000 Einw.). Leider lassen wir uns nur einige Stunden Zeit; es soll ja wieder die dänische Küste werden. Direkt ein paar Schritte von unserem Liegeplatz entfernt ist ein gutes Restaurant; am Abend lassen wir uns verwöhnen. Die letzten schwedischen Kronen werden ausgegeben.

Die Ausfahrt von **Malmö** (9:00 Uhr) schon bei „Sauwetter“, Regen, Regen und nochmals Regen, Gewitter. 10:00 h **Öresund-Brücke** (14 m hoch). Am Dienstag, **11. August 2015**, erreichen wir wieder die dänische Küste, den uns schon bekannten Hafen **Rodvig**. 2 bis 2,5 m hohe Wellen – 12:30 Uhr Kursänderung – Kurs in die **Fakse Bugt** (Dänemark). Bei dieser Reise schreibe ich öfter die Koordinaten ins Logbuch. 13:40 h: Stevens Klingt (Kirche in der weißen Steilküste) kommt in Sicht. 15:00 h: *Nelly* und Crew gönnen sich einige Stunden Ruhe.



Mittwoch, **12. August 2015**: Weiterfahrt zur dänischen **Insel Mon, Hafen Klintholm**. Beeindruckend die weißen Klippen von Mon, die etwas 100 m aus dem Meer ragen. Die Insel unbeschreiblich schön. Natur pur -Getreidefelder links und rechts der Hauptstraße, die kaum eine Begegnung von 2 Autos zulässt. Wir haben wiederum einen Traumliegeplatz und genießen den sicheren Hafen Klintholm. Es stürmt gewaltig; selbst bei liegendem Schiff knickt unser Flaggenstock um 10 cm ab. Die DGzRS führt 3 Schiffe von See zurück und wir verlängern unseren Aufenthalt nochmals um einen Tag. Kluge Entscheidung!

Am Sonntag, **16. August 2015**, 24. Dänemark-Tag, Rückreise von **Klintholm** von 7:00-16:00 Uhr nach **Kühlungsborn/Ostsee**. 9 Stunden Fahrt – zunächst diesig und zum Teil Seenebel. Sichtbesserung und daher ständig Zieländerungen. Gedser (Dänemark) und Warnemünde (Deutschland) stehen zur Debatte. Dann wird es **Kühlungsborn** für 1 Übernachtung. Auf unserem Programm für das nächste August-Wochenende steht Wesel, da Enkel Noel 12 Jahre alt wird (die anderen Familienmitglieder hatten ihre Feier Anfang Juli an der Ostsee in unserem Beisein) Wir brauchen für ca. 1 Woche einen sicheren Hafen für die *Nelly*.

Von Kühlungsborn am Montag, **17.08.2015** nach **Neustadt/Ostsee**. Diesen 6-Stunden-Törn werden wir so schnell nicht vergessen. Wir „pflügen“ uns durch ein Wellenmeer. In den letzten 2 Stunden in der **Neustädter-Bucht** – Wellen zwischen 3-4 Meter. Die Ansteuerung des uns sehr gut bekannten Stadthafens von Neustadt wird schwierig, aber durch ständiges „Kreuzen“ gelingt es meinem guten Käptn'!!! In leicht wiegendem Seemannsgang spazieren wir am Abend an der schönen Neustädter Hafen-Promenade entlang. Unser Abendgebet umfasst viele Dankesworte und wir schlafen wie die Murmeltiere.



Zu Hause vom 19.08.-26.08.2016; dennoch ist es wie eine „Durchreise“ mit alltäglichen Erledigungen (ca. 1.000 Bahn-Kilometer).

Nach einem sehr schönen Gottesdienst am Sonntag nach Trinitatis in der Stadtkirche zu **Neustadt**, beginnen wir am **30.08.2015** unsere **Rückreise nach Wesel**.

Von der Ostsee zur Nordsee – Änderungen behalten wir uns vor – Wetterlage, evtl. Sperrungen, Schleuse, etc., haben wir keinen Einfluss.

Neustadt, Heiligenhafen, Kiel.

Die Überfahrt von Heiligenhafen nach Kiel erfordert volle Konzentration, da heute (Montag, **31.08.2015**, von 09:00-20:00 Uhr) großes Schieben-Militär ist. Viele gelbe Tonnen sind zu umfahren, zum Teile somit auch einige Seemeilen mehr. Für die Landeshauptstadt **Kiel** in Schleswig-Holstein haben wir uns bisher noch keine Zeit gelassen. In diesem Jahr 1 Woche! Lebendige Hafenstadt -große Fähren ziehen an uns vorüber und zum Teil noch größere Kreuzfahrtschiffe; das „Costa Pacifica“ ist für einen Tag unser unmittelbarer Nachbar. Ein anderes Schiff – die Motoryacht „Thule“, Kiel, wird uns vom Samstag, 05.09.2015 – ca. 18:00 Uhr in Erinnerung bleiben. Nach einem geselligen „Stegfest“ gehen die Leute an Bord. Mein Käptn‘ und ich hatten einen schönen Einkaufsbummel in Kiel, Dänische Straße. Er sitzt im Salon der *Nelly* zur Entspannung und ich bin bei der Vorbereitung des Abendessens. Auf einmal stürmt er von Bord – ich wenige Minuten später. Er versucht allein vom Steg aus eine Frau (ca. 60 Jahre) vor dem Bug ihres Schiffes „Thule“ aus dem Wasser zu ziehen. Wir schaffen es letztendlich gemeinsam. In den letzten Sekunden, als ich sage: „Ich kann nicht mehr“, ruft er lautstark nach Hilfe. Betroffenheit bei den Steg-Nachbarn, bei uns inzwischen auch, da uns weder in Kiel noch bisher in Wesel ein Dank erreicht. Nachdenklicher Abend auf der *Nelly* und Gebet am Sonntag auch für M.Y. „Thule“ in der St. Nicolai-Kirche zu Kiel.

Am Dienstag, **08.09.2015** durch den **Nord-Ostsee-Kanal**. (N.O.K.).

Zu der Praxis der **Schleusen Kiel-Holtenau** bei Einfahrt und Brunsbüttel bei Ausfahrt sollte ein gesonderter Bericht gefertigt werden. Lebensgefährlich die „Kletterei“ in der Schleusenmauer. Anstatt für die Passage des N.O.K. 35,00 EUR zu zahlen, müsste man eigentlich eine Gefahrenzulage bekommen. Frage nach der Sicherheit? Genauso Schleusung Berufs- und Sportbootschiffahrt gemeinsam, ohne die Abmessungen der Berufsschiffe und die Schleusenbreite zu berücksichtigen oder zumindest zu erfragen.

Eigenartiges Erlebnis in **Brunsbüttel** am Mittwoch, **09.09.2015**, ca. 11:30 Uhr. Die zweite September-Woche verbringen wir in Cuxhaven mit dem üblichen Städte-Programm. **Cuxhaven** kennen wir schon von vorhergehenden Reisen. Der Wetterbericht für die Ostfriesischen Inseln: Windstärken 6-7, hoher Wellengang. Wir wollen möglichst kein Risiko mehr eingehen. Somit die Elbe zu Berg nach Hamburg. Für Nordlichter – wie mich – immer schön und Vieles schon wohl bekannt im **City-Hafen in Hamburg**. Ein Höhepunkt dieses Mal für uns: Besuch des Musicals „König der Löwen“.

Von Hamburg aus über die Elbe und die Kanäle nach Minden. (M.L.K.)

Spontane Entscheidung beim Stadt-Rundgang in Minden und Blick auf die Weser unsere **Rückreise über Bremen, Oldenburg, i. O., Groningen/Holland** zu machen.

Nach 2 Tagen (15 Fahrstunden, 8 Schleusen, 167 km) erreichen wir Donnerstagabend, **24. September 2015**, den **Bremer Yachthafen**, Untere Schlachte. 3 interessante Liegetage in Bremen. Jeden Tag einen langen Spaziergang entlang der Schlachte durch das Schnoor-Viertel zum Rathausmarkt, Ratskeller (empfehlenswert), die Altstadt, etc. Ein Gottesdienst am Sonntagmorgen

und ein Orgelkonzert am Sonntagabend in der Kulturkirche St. Stephani gehören mit zu unserem Bremer Abschlußprogramm.

Am Montag, **26. September 2015**, von **Bremen** aus befahren wir die **Hunte** vorbei am Hunte-Sperrwerk in Elsfleth nach **Oldenburg I.O.** Mit langen Tauen haben wir uns an der Kaimauer festgemacht. Da es sich auch hier noch um ein Tidegebiet handelt – sprich Ebbe und Flut – muss die Weiterfahrt wegen des Wasserstandes genau errechnet werden. Der Käptn' und der Tidekalender sind gefragt.

Donnerstag, **29. September 2015**, 09:30 Uhr, durch die **Oldenburg-Cäcilien-Schleuse** in den **Küstenkanal**. Weitere Schleuse ist **Dorpen**, 15:00 Uhr. Nach 6,5 Stunden in den **Dortmund-Ems-Kanal (D.E.K.) – Schleusen Gollingerfahr und Herbrum** in die **Mittel-Ems** vorbei an der **Schiffswerft Papenburg**, bekannt durch den Bau der riesigen Ozeanschiffe, für die das große Sperrwerk gebaut wurde in die Unter-Ems. Nach 9,5 Stunden Fahrzeit zum Glück noch Platz an einem Wartesteiger an der **Leda-Mündung**, Nähe Leer. Verdienter Feierabend! Das Wasser der Ems bei Niedrigwasser schlammig und braun.

Mittwoch, **30. September 2015**, 07:30 Uhr, Abfahrt **Leda-Mündung**.

8:00 Uhr dicker Nebel, Fahrt von einer zur anderen Tonne, zum Glück nach 1,5 Stunden wieder bessere Sicht; 9:00 Uhr an **Emden** vorbei in den **Dollart. Schleuse Delfzijl/NL** und auf dem geruhsamen **Eemskanal** nach **Groningen** (25 km). Mein erster Ausspruch: „Wie gut, dass wir in Holland sind“. Freundliche Brückenwärter, zuvorkommendes Personal. Dann zentraler Liegeplatz mit bester Versorgung in **Groningen**. 1 Tag Schiffspflege innen und außen. Die *Nelly* glänzt und wir erholen uns im Bistro/Café „Kosterig“. Zum Abschluss unseres Groninger Aufenthaltes ist auch nochmal (wie 2014 in London) die „indische Küche“ angesagt. Gefällt uns! Groningen, lebendig, quirlig, die vielen Studenten.



Samstag, **03. Oktober 2105**, 08:30 Uhr, verlassen wir bei heiterem Wetter unseren tollen Platz in **Groningen**. Bekanntes Fahrtgebiet: von **Starkenborg-Kanal** und **Prinses-Margriet-Kanal** bis **Lemmer/Ijsselmeer**. Über 20 Brückendurchfahrten, zum Teil Hebe- und Drehbrücken. Wir schaffen es bis ins **Sneeker Meer**.

Sonntag, **04. Oktober 2015**, Nebel. Wir warten bis 11:00 Uhr mit der Abfahrt. 13:00 Uhr **Schleuse Lemmer** – ohne Radar wäre keine Weiterfahrmöglichkeit. 1, 5 Stunden Nebelfahrt auf Ijsselmeer, hilfreich die gelben Tonnen auf Bb. Kurz vor **Urk/Ijsselmeer** lichtet sich der Nebel etwas und wir können den Hafen ansteuern. 15:00 Uhr Ankunft-Liegeplatz am Wal. Prima! Wir sind ein bisschen geschafft – vor allen Dingen die Augen. Abends ein schöner Sonnenuntergang über dem Ijsselmeer.

Montag, **05. Oktober 2015** in **Urk** Bordtag – Schiffs- und Wäschepflege – vielleicht die letzten Waschmaschinen-Programme in der Saison 2015.

Dienstag, **06.10.2015**, ab **Urk** über das **Ketelmeer** in die **Geldersche Ijssel** nach **Deventer**.

Mittwoch, **07.10.2015** und Donnerstag, **08.10.2015**:

Besuch der jungen Weseler Familie. Gemeinsam haben wir viel Spaß beim Landgang in **Deventer** in „Jackies Rest“ – New York-Style im Bistro „St. Tropez“ sowie an Bord. Nette Begleiterscheingung: Die Jugend befördert etliche Reisetaschen unserer mehrmonatigen Reise im Familien-Auto nach Wesel. Gefällt besonders mir gut – ich bekomme Platz!

Für unseren nächsten Besuch, unsere Freunde Silvia und Klaus, müssen wir den Hafen Doesborg (Geldersche Ijssel) – zu niedriger Wasserstand – in **Arnhem** ändern. Ist beim ersten Blick nicht gerade das Nonplusultra für Gäste. Wir bleiben das Wochenende und gewinnen bei näherem Hinsehen einen guten Eindruck.

Am Montag, **12. Oktober 2015** unser letzter Hafen der Rückreise: **Emmerich**.

Am Dienstag, **13. Oktober 2015** beenden wir die Saison 2015. Um 14:00 Uhr liegt die *Nelly* an ihrem Platz im **Yachthafen Wesel**. Dankbar, dass wir gesund und mit unversehrter *Nelly* unseren Heimathafen Wesel erreicht haben, verlassen wir nach 2 Stunden unser bewegliches Zuhause mit reichlich viel Gepäckstücken, die in unserem „Landwohnsitz“ vornehmlich im Wäschekeller landen. Stolz sind wir auf die Landesflaggen am Mast der *Nelly* der seit 2002 von uns bereisten Länder.

1. Polen
2. Holland
3. Belgien
4. Frankreich
5. Schweiz
6. Österreich
7. Slowakei
8. England
9. Dänemark
10. Schweden

Endergebnis dieser Reise vom 18. Juni – 13. Oktober 2015

Fahrstunden	:	253		
Schleusen	:	39		
Seemeilen	:	528	=	978 km
Kilometer	:	1802		1802 km

				2780 km

(mit gefahrenen Bahn- und Buskilometern – ca. 4000 km)

